



**Postulat von Ivo Egger, Stéphanie Vuichard, Hanni Schriber-Neiger und Andreas Lustenberger
betreffend eines klimaneutralen, kantonalen Gebäudeparks des Kantons Zug
vom 10. September 2019**

Die Kantonsrätinnen Stéphanie Vuichard, Zug, und Hanni Schriber-Neiger, Risch, sowie die Kantonsräte Ivo Egger, Baar, und Andreas Lustenberger, Baar, haben am 10. September 2019 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird aufgefordert, seine Neu-, Ersatzbauten sowie Sanierungen CO₂-neutral zu realisieren und zu bewirtschaften. Der CO₂-Überhang, welcher trotz des Einsatzes entsprechender Baumaterialien und Bautechnologien in der Erstellung sowie hinsichtlich Energieeffizienz und erneuerbarer Energieträger im Betrieb resultiert, soll CO₂-neutral kompensiert werden.

Begründung:

Der Gebäudepark der Schweiz ist für rund 40 Prozent des Energiebedarfs und rund die Hälfte der CO₂-Emissionen verantwortlich. Immer mehr Unternehmen erkennen die Notwendigkeit, ihre Firmen klimaneutral zu positionieren, aus Verantwortung für die Umwelt, aber auch für die kommenden Generationen. Auch der Bundesrat hat am 28. August 2019 entschieden, dass die Schweiz bis 2050 klimaneutral sein muss. Der Kanton Zug soll bezüglich der Klimaneutralität mit gutem Beispiel vorangehen und seinen künftigen Gebäudebestand CO₂-neutral betreiben. Um dies zu erreichen, steht ihm ein breiter Fächer von möglichen Massnahmen zur Verfügung. So kann er

- a) mit CO₂-optimierten Baumaterialien wie Schweizer Holz bauen,
- b) Baumaterialien aus der Region verbauen, die weniger Transporte verursachen,
- c) so energieeffizient bauen, dass die Gebäude im Betrieb viel weniger Energie verbrauchen, und
- d) für den Betrieb auf erneuerbare Energie setzen und erneuerbare Energie über den eigenen Bedarf hinaus selbst produzieren.

Können Neu-, Ersatzbauten sowie Sanierungen nicht CO₂-neutral realisiert und bewirtschaftet werden, sind die CO₂-Überschüsse durch regionale oder mindestens nationale Investitionen z.B. in der Forst- oder Landwirtschaft (Biodiversitätsförderung, Humusaufbau) kompensiert werden.